

Pressemitteilung

Know-How-Transfer:

Regionale Wirtschaft will energieautark werden – die Hochschule Hof unterstützt tatkräftig!

Hof - Die Hochschule Hof will bayerische Unternehmen und Industrie auf ihrem Weg in eine verringerte Abhängigkeit von fremder Energie begleiten - und dabei den Weg hin zu erneuerbaren Energien erleichtern. Zum Start des Projektes „Energieautarkie in regional vernetzten kleinen und mittelständischen Unternehmen“ („EnerKMU“) am Institut für Wasserstoff- und Energietechnik der Hochschule Hof (iwe) beteiligten sich bereits insgesamt 20 Unternehmen, welche die Forscherinnen und Forscher künftig im Zuge eines großangelegten Technologie- und Know-How-Transfers unterstützen werden. Das Projekt ist auf insgesamt 4 Jahre ausgelegt.

Der wirtschaftliche Druck auf vor allem kleine und mittelständische Unternehmen nimmt nicht zuletzt in Bezug auf Fragestellungen der Energiesicherheit und der damit verbundenen Kosten immer mehr zu. Das Ziel, selbst eine möglichst große Unabhängigkeit von internationalen Strom- und Gasmärkten und den zuletzt enormen Preisschwankungen zu erreichen, steht deshalb für viele im Mittelpunkt der Überlegungen. Hierbei möchte die Hochschule Hof im Rahmen des nun gestarteten Projektes ganz praktische Hilfe leisten. Die Forscherinnen und Forscher verfolgen dabei einen insbesondere an den jeweiligen regionalen Gegebenheiten orientierten Ansatz:

Regionale Potenziale nutzen

„Wir können unmöglich warten, bis uns die Netze beliebige Mengen an erneuerbarem Strom und Gas liefern, das wäre fatal. Wir müssen uns vielmehr dezentralisieren und die Quellen vor unserer Haustür bestmöglich nutzen“, so Institutsleiter Prof. Dr. Tobias Plessing beim Auftakt des neuen Forschungsprojektes. Ziel sei es, ganz individuelle Konzepte für eine direkte Umsetzung für die einzelnen Unternehmen zu erarbeiten. Hierfür wird der reale zeitaufgelöste Energiebedarf des jeweiligen Unternehmens in umfassenden Datenreihen erfasst und kann dann durch numerische Modelle in ein neues Energiekonzept mit erneuerbaren Quellen und effizienteren Nutzungen überführt werden.

Ganzheitliche Unterstützung

Im Anschluss hat es sich die Hochschule Hof zum Ziel gesetzt, die Unternehmen ganz praktisch beim Umbau hin zur Nutzung regenerativer Energien zu unterstützen. „Ziel ist es auch, dass wir die Komponentenentwicklung für innovative Energieanlagen mit umfangreicher Messtechnik und rechnerischer Auslegung begleiten“, so der stellvertretende Institutsleiter Dr. Andy Gradel. Zudem gelte es, möglichst tragbare Energiekonzepte für die Zukunft zu entwickeln und so die Herstellung CO₂-neutralerer Produkte im Sinne einer möglichst großen Energieautarkie der Prozesse zu begleiten.



**Hochschule
Hof**

University of
Applied Sciences

Weg von fossilen Energieformen

Um den Wandel weg von fossilen Energien zu ermöglichen, sollen im Projekt alle Formen der erneuerbaren Energien einbezogen werden, welche das lokale Umfeld jeweils bietet. „Keramik- oder Glasbetriebe beispielsweise beziehen heute große Mengen russisches Erdgas, obwohl auf den Feldern nebenan Tonnen von Gülle als Wirtschaftsdünger Methan freisetzen und die Sonne auf das noch nicht mit Photovoltaik ausgestattete Dach scheint. Aus solchen Potenzialen wollen wir geschlossene Kreislaufsysteme und lokale Energieversorgungskonzepte errichten und in die Umsetzung bringen“, so die leitenden Professoren Dr. Tobias Plessing und Dr. Robert Honke.

Gebündelte Kompetenzen

Das Forscherteam im Projekt EnerKMU umfasst insgesamt 11 Personen und ist interdisziplinär aufgestellt. Neben den Professoren Tobias Plessing und Robert Honke sowie dem stellv. Institutsleiter Dr. Andy Gradel sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachbereichen Energiesystemplanung, Simulationstechnik, Erneuerbare Energien, Energetische Biomassenutzung und Verfahrenstechnik sowie eine Expertin zum Energierecht beteiligt.

Förderung und Kontakt

Gefördert wird das Projekt mit bis zu 880.000 € vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung. Das Institut für Wasserstoff- und Energietechnik (iwe) leistet zusätzlich einen Eigenanteil von ca. 1,3 Mio. € über die Projektlaufzeit von 4 Jahren. Weitere interessierte Unternehmen können über iwe@hof-university.de Kontakt zum Forscherteam aufnehmen.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell rund 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen.

Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur optisch offen und freundlich gestaltet, sie bietet auch ein freundliches, familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen, denn sie loben immer wieder die exzellente Betreuung durch die Lehrenden.